

41. Risiko und Ungewissheit

Phantasie schlägt Mathematik

Abraham Lincoln sagte: „Zwei Dinge sind sicher: die Steuern und der Tod.“ Das Gegenteil von Sicherheit ist nicht Risiko, sondern Ungewissheit. Wie das Wort schon sagt, etwas was wir nicht wissen. Mehr noch, was wir nicht ahnen. Nein – Ungewissheit ist, was wir uns nicht einmal vorstellen können. Die Menschen in Indonesien konnten sich den Tsunami nicht vorstellen. Die Börsenmakler in New York hatten vorher nie erlebt, was an diesem Donnerstag, dem 24. Oktober 1929, in Amerika geschah. Europa erreichte die Nachricht wegen der Zeitverschiebung am „Schwarzen Freitag“. Börsenmakler sprangen aus den Fenstern der Wallstreet, als die Kurse von über Hundert-Dollar-Titeln auf einstellige Beträge fielen. Wurden so die große Depression und die Weltwirtschaftskrise ausgelöst? Ungewiss ist, was wir uns mit aller Phantasie nicht vorstellen können. Makler interessieren sich für Quartalsberichte und Gewinnwarnungen, für neue Produkte und Entlassungen. Die Vorstellung, dass das ganze System kollabiert, übersteigt ihren geistigen Horizont.

Wir fahren mit dem Auto, wohlwissend der Unfallgefahr. Das Statistische Bundesamt und auch der ADAC veröffentlichen Verkehrsunfallzahlen; das gehört in den Bereich Risiko. Hier lässt sich feststellen, dass Sie im Durchschnitt alle X1000 gefahrener Kilometer einen Verkehrsunfall haben werden. Viele rasen aber, als wenn sie unsterblich wären, überholen auf Teufel komm raus oder fahren in einem Zustand der Müdigkeit, bei dem sie nicht mit dem Hund vor die Tür gingen. Zur Kategorie Ungewissheit rechnet man Ereignisse wie folgende: Am 19. Oktober 1990 um 8.30 Uhr meldete ein Verkehrsteilnehmer einen Auffahrunfall in der Münchberger Senke, der Autobahn A9, in der Mitte zwischen München und Berlin. Zehn Minuten später waren 121 Fahrzeuge im Nebel ineinander gefahren, 10 Menschen starben, 121 wurden zum Teil schwer verletzt. Solcher Art ungewisse Ereignisse können sich Menschen nicht vorstellen. Die Medien berichteten tagelang über dieses Geschehen und dennoch geraten solche Ereignisse bald wieder in Vergessenheit. Am 11. April 2003 um 13.40 Uhr fuhren an derselben Stelle, diesmal auf Grund starker Schneefälle, 182 Autos ineinander.

Ungewissheit ist der Grund, wieso der Truthahn zufrieden beim Bauern frisst; Thanksgiving kennt er nicht. Bei Ungewissheit sprechen wir von der Truthahn-Illusion. Wahrscheinlichkeit spielt hier keine Rolle. Ungewiss sind extreme Ereignisse, sowohl im negativen als auch im positiven Sinn. Harry Potter war für Joanne K. Rowling so ein Fall – eine derart erfolgreiche Buchserie einer Neuautorin war bis dahin unvorstellbar.

Bei Risiko dagegen geht es immer um Wahrscheinlichkeit und diese besitzt drei Gesichter. Das erste ist die **Häufigkeit**. Fußballstatistiker messen die Häufigkeit des Ballbesitzes, der gewonnenen Zweikämpfe oder der in dieser Mannschaft-Gegner-Paarung verlorenen Spiele. Die Sterbetafel zeigt den Versicherungen die Todeshäufigkeiten, wie oft in welchem Lebensalter gestorben wird. Dass aber durch die Krankheit Aids das Königreich Swasiland vom Untergang bedroht würde, hätte vor Ausbruch der damals neuen Seuche niemand für möglich gehalten. Swasiland gehörte zu den wohlhabenderen Ländern Afrikas mit einem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf, das mehr als das Doppelte von Indien zählte.

Das zweite Gesicht ist das **Design**. Ein Würfel hat 6 Seiten. So wird im Durchschnitt jedes sechste Mal die Eins geworfen. Roulette hat schwarze und rote Zahlen. 50/50 wäre das durchschnittliche Ergebnis, gäbe es die grüne Null nicht. So ist der Münzwurf, Kopf oder Zahl, das bessere Beispiel, denn, wenn die Münze auf der Kante stehen bleibt, gilt der Wurf nicht.

Das dritte Gesicht der Wahrscheinlichkeit ist der **Überzeugungsgrad**. Dieser ist abhängig von der Erfahrung, meist eines oder besser vieler Spezialisten. Ihr Arzt ist überzeugt, dass Sie das Bein gebrochen haben. Die Röntgenbilder, Ihre Unfallschilderung, die Schmerzbeschreibung und die Unfähigkeit, bestimmte Bewegungen auszuführen, sprechen dafür. Kritischer zu werten waren da schon die düsteren Einschätzungen der erwarteten Grippeepidemie. Viel zu viel Impfstoff wurde bestellt. Immer wenn Menschen überzeugt sind, stützt sich dieses Gefühl auf Wissen, auf Erfahrungen der Vergangenheit oder auf Rechenmodelle. Die Lebensversicherungen waren 1985 völlig überzeugt davon, Ihnen langfristig vier und mehr Prozent jährlichen Zinsgewinn garantieren zu können. Die Wallstreetmakler waren überzeugt von dem, was sie taten – bis dann

doch der große Crash kam. Wir sehen, der Überzeugungsgrad ist und bleibt immer etwas Subjektives. Sie müssen sich auf die Einschätzungen von ihrem Arzt oder Banker verlassen. Bedenken Sie bitte: Es gibt eine Null-Risiko-Illusion ebenso wie die Truthahn-Illusion. Das bedeutet: Null-Risiko ist ein Trugschluss, weil der Faktor der ungewissen, unvorstellbaren Ereignisse, die es natürlich auch gibt, ausgeklammert wird.

Viele Experten leben in der überholten Vorstellung, Risiken ließen sich berechnen. Das wäre grundsätzlich richtig, wenn da nicht der Denkfehler bestünde, man könne den Faktor Ungewissheit ausblenden. Der Psychologe und beachten Sie bitte, Nobelpreisträger für Wirtschaft, Daniel Kahneman bezeichnet Zukunft als vorweggenommene Erinnerung. Wohl, weil uns Erinnerungen an unvorstellbare Ereignisse fehlen, meinen wir es gäbe sie nicht.

„Bleiben Sie wach und realistisch, es gibt Dinge, die wir uns nicht vorstellen können.“

Mein Rat

Literatur

Nassim Nicholas Taleb, Der schwarze Schwan, München, (Hanser), 2007

Gerd Gigerenzer, Risiko, München, (C. Bertelsmann), 2013

Daniel Kahneman, Schnelles Denken, langsames Denken, München, (Siedler), 2011

